

2020



**MIT ABSTAND
ANDERS**

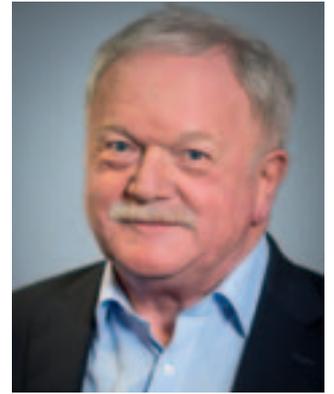
Brandenburgs **Sportjahr**



**LANDESSPORTBUND
BRANDENBURG**

Vorwort

**Liebe Sportfreundinnen,
liebe Sportfreunde,**



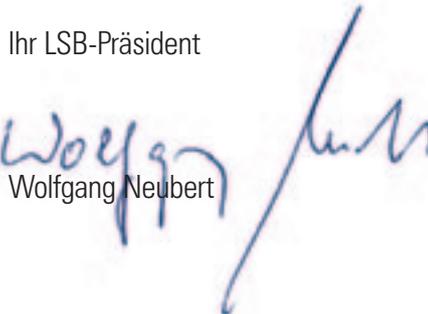
dieses Jahr 2020 wird uns allen sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Leider nicht – so, wie wir es uns eigentlich zu Beginn des Jahres gewünscht hätten – dank großer Erfolge des Sportlandes in seiner Entwicklung sowie seiner Spitzenathleten bei den Olympischen und paralympischen Spielen. Vielmehr wird es als Corona-Jahr ins Sportland-Geschichtsbuch eingehen. Ein Jahr voller Stillstand und Verbote, voller Verzicht und Geduld. Aber auch als ein Jahr voller Leidenschaft und Zusammenhalt, voller Herausforderungen und kreativer Lösungen. Ein Jahr, das wir so nicht noch einmal erleben wollen, das aber auch Mut für die Zukunft macht.

In einer Situation, die für jeden einzelnen und für alle zusammen vollkommen neu war, gibt es sicher kein „komplett richtig“, kein „komplett falsch“. Entscheidungen mussten getroffen werden, die für alle hart waren – und die wir mit Blick auf die Pandemie-Eindämmung diszipliniert mitgetragen haben. Dabei mussten wir Sportler zahlreiche Entbehungen in Kauf und lange Zeit auch Abschied von unserem Sport nehmen – zum Wohle und der Gesundheit der gesamten Gesellschaft. Diese Verantwortung haben wir wie selbstverständlich übernommen, wie wir schon in der Vergangenheit große Verantwortung in vielen anderen Bereichen des sozialen Lebens übernommen haben. Aber natürlich hätten wir uns in dem einen oder anderen Moment der Pandemie etwas mehr Augenmaß, etwas mehr Fingerspitzengefühl, etwas mehr Vertrauen gewünscht.

Doch trotz aller Rückschläge haben wir nie das Vertrauen in uns selbst und in unseren Verein sowie die Liebe zu unserem Sport verloren. Kein Wunder, resultieren dieses Vertrauen und diese Liebe schließlich aus 30 Jahren voller Leidenschaft und Zusammenhalt, mit denen Aktive, Vereine und Landessportbund das Sportland bunter, größer und erfolgreicher werden ließen. Seit der Gründung des LSB haben wir gemeinsam in drei Jahrzehnten eine feste Basis für die märkische Sportfamilie und das gesamte Land geschaffen. Eine Grundfeste, die uns auch in einer außerordentlichen Krise wie dieser zusammen bestehen lässt und uns hoffnungsfroh auf die kommenden Erfolge schauen lässt. Denn auch wenn wir weder unser Jubiläum noch die sportlichen Erfolge in diesem Jahr gemeinsam feiern konnten, bin ich mir sicher: Es werden bald schon die nächsten Erfolge und Jubiläen folgen, die wir zusammen genießen und zelebrieren können.

Bitte bleiben Sie bis dahin gesund und Ihrem Sport erhalten.

Ihr LSB-Präsident


Wolfgang Neubert

Vorwort	2
Drei Jahrzehnte Sportland Mit Abstand ein besonderes Jubiläumsjahr	4
30 Jahre für den Nachwuchs Auch die Brandenburgische Sportjugend feiert ein Jubiläum	10
...und plötzlich geht nichts mehr Corona-Lockdown sorgt im Frühjahr für Stillstand im Sportland – und noch mal ab Herbst ..	12
Gemeinsam durch die Krise Corona-Hilfen für das Sportland und seine Vereine	14
Niemals aufgegeben Sportland kämpft mit Ideen und Engagement um seinen Sport	16
Sportland boomt auch 2020 Brandenburgs Vereinssport wird bunter und größer	18
Abstimmung mal anders LSB-Mitglieder stellen digital die Weichen für morgen	20
... dann eben 2021 Spiele in Tokio verschoben, doch das „TEAM TOKIO“ bleibt	22
Ballungsraum im Spitzensport Märkische Top-Leistungen erhalten viel Anerkennung	24
Spitzenleistungen im Corona-Jahr Internationale Medaillen, aber keine Sportlerwahl	26
Mit Sicherheit zu den Medaillen Brandenburgs Spitzensport von Landespolizei und Feuerwehr gefördert	28
Der Dreiklang des Sportlands Image-Kampagne „Beim Sport gelernt“ geht in die zweite Runde	30
1.000 Talente im Frühjahr und im Herbst Corona sorgt bei Talentiaden für Pausen und vorzeitiges Ende	34
10.000 Mal Gold, Silber und Bronze Deutsches Sportabzeichen bleibt Favorit im Sportland	36
Neue Alternativen im Sportland Gesundheitssport in der Natur, Frauensporttage in den Regionen	38
Ausgezeichnete Ehrenamtler Beispielhaftes gewinnt auch im Corona-Jahr	40
Kicken, baden, (kennen-)lernen Land des Straßenfußballs heißt hunderte Sportler/-innen willkommen	42
Mobil für noch mehr Bewegung Neues Projekt der Sportjugend fördert Kitas	44
Mehr als jemals zuvor ESAB-Fachhochschule und Berufliche Schulen sind beliebt	48
Europäisches Duo fürs Sportland ESAB schiebt gleich zwei internationale Projekte an	50
Impressum	54



Drei Jahrzehnte Sportland

Mit Abstand ein **besonderes Jubiläum**sjahr

Kein Festakt, aber viel Optimismus

Der geplante Festakt fiel den Pandemie-Maßnahmen zum Opfer, die Erfolgsgeschichte des Sportlandes jedoch kann auch Corona nicht aufhalten: Der Landessportbund begeht im September seinen 30. Geburtstag und blickt trotz der außergewöhnlichen Bedingungen optimistisch in die Zukunft. „Eine der wichtigsten Eigenschaften unserer Sportlerinnen und Sportler ist ihr unbeugsamer Wille, ihr Ehrgeiz, sich durchzusetzen. Dass wir das können, haben wir in unserer Vergangenheit oft erfolgreich bewiesen. Und das werden wir auch weiterhin – für unsere Aktiven, für unser Sportland, für Brandenburg“, so LSB-Präsident Wolfgang Neubert.

Von Anfang an zukunftsorientiert

Schon bei der Gründung in Geltow vor exakt 30 Jahren hatte der junge Landessportbund Unwägbarkeiten zu überstehen, als es galt, die Bezirksvorstände des Deutschen Turn- und Sportbundes aus Potsdam, Frankfurt (Oder) sowie Cottbus zusammenzuführen. Neubert: „Damals standen unsere Gründungsväter vor der schwierigen Aufgabe, sich neu zu erfinden. Schließlich musste das komplette Sportsystem umgestellt, die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Einer Zukunft, die noch wenige Wochen zuvor vollkommen unvorstellbar war.“



Kontinuierliches Wachstum

Und doch wurde diese Zukunft in einem neuen System mit seinen Chancen Wirklichkeit – und sie wurde eine erfolgreiche Wirklichkeit. Seit der Gründung stiegen die Mitgliederzahlen der märkischen Vereine kontinuierlich Jahr für Jahr, wurde das Sportland bunter. Inzwischen tummeln sich mehr als 355.000 Brandenburgerinnen und Brandenburger in den mehr als 3.000 Vereinen und genießen dort den Spaß an der Bewegung und die bunte Angebotspalette.

Vielfältiges Angebot

Sportministerin Britta Ernst weiß diese Vielfalt zu schätzen: „30 Jahre Landessportbund ist eine große Erfolgsgeschichte für Brandenburg. Ob Breiten- oder Spitzensport, ob olympisch oder paralympisch, ob Unterstützung der Schulen oder Kindertagesstätten, ob Integration und Toleranz, Alt und Jung oder soziale Themen des Sports, der Landessportbund ist und war stets ein verlässlicher und engagierter Partner für alle sportpolitischen Themen des Landes.“ Tatsächlich sind die Errungenschaften, die die Habenseite der Bilanz der vergangenen 30 Jahre auflistet, mannigfaltig und betreffen zahlreiche Bereiche des Sports und der Gesellschaft:





Für jeden etwas dabei

Brandenburgs Breitensport bewegt über 355.000 Aktive im Sportland. Darunter sind mehr als ein Drittel Frauen sowie etwa 145.000 Kinder und Jugendliche. Dabei ist der Sportverein mehr als nur ein Ort des Sports: Er ist für viele ein zweites Zuhause und Fixpunkt in einer schnelllebigen Zeit – egal, ob Junior oder Senior, ob mit oder ohne Handicap, egal ob gesundheitsorientiert oder wettbewerbsaffin. Jeder findet unter den rund 120 Sportarten das für ihn passende Angebot. Der Sport vereint Gegensätze, verbindet Generationen, ist Lernort für wichtige soziale Kompetenzen und leistet immer mehr für die Gesundheit der Brandenburger.

In der Weltspitze

Die Erfolge der märkischen Aktiven im Spitzensport haben Brandenburg über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt gemacht. Mit rund 100 Olympiamedaillen und über 30 Mal paralympischem Edelmetall, mit unzähligen Welt- und Europameistertiteln, sind die Spitzenathleten des Sportlandes in den letzten 30 Jahren zu einem Aushängeschild geworden. Dabei sind Idole wie Maximilian Levy, Kathrin Boron, Kevin Kuske, Martina Willing oder Sebastian Brendel bodenständig geblieben und damit Motivation für tausende Talente geworden. Am Olympiastützpunkt und den Eliteschulen des Sports in Cottbus, Frankfurt (Oder), Potsdam und Luckenwalde eifern sie ihren großen Vorbildern nach. Gleiches gilt für die tausenden Nachwuchssportler, die an rund 170 Landesstützpunkten trainieren – um vielleicht die Weltstars von morgen zu werden.

Mit und fürs Köpfchen

„Sport in Brandenburg“ heißt auch „Lernen in Brandenburg“. Die Bildung im Sport nimmt eine wichtige Rolle ein. So lassen sich jedes Jahr rund 30.000 Ehrenamtliche als Übungsleiter oder Vereinsmanager ausbilden - von der Europäischen Sportakademie (ESAB), der Brandenburgischen Sportjugend oder den märkischen Verbänden. Dazu kommen immer mehr Profis: Seit 2009 haben hunderte Bachelor-Absolventen der ESAB-Fachhochschule für Sport und Management Potsdam ihre Sport-Berufung zum Beruf gemacht. Gleiches gilt für über 760 Erzieher sowie Fitness- und Gesundheitstrainer, die an den beruflichen Schulen des Sportlandes ausgebildet wurden. Doch nicht nur Übungsleiter, Studenten und Berufsschüler lernen im Sportland – auch alle 355.000 Aktiven! In jeder Trainingseinheit und Wettkampfminute werden Kompetenzen für das Leben vermittelt.



Die Zukunft im Jetzt

Der Nachwuchs ist die Zukunft des Sportlands. Und die hat längst begonnen – mit den über 145.000 Kindern und Jugendlichen, die in den märkischen Sportvereinen spielen, schwitzen und toben. Oft fällt der Startschuss dazu in den gut 1.000 Kooperationen, die Vereine mit Kitas oder Schulen betreiben. Aber auch in den zehn LSB-Kitas geht's per Blitzstart in ein aktives Leben. Sport pur erleben tausende Mädchen und Jungs bei den Kita-Olympiaden, bevor in den Schulen die Suche nach besonderen Talenten beginnt. Bei den Talentiaden treffen dort jährlich gut 2.000 begabte Drittklässler auf neue Sportarten und starten so nicht selten in eine Karriere im Sport. Für einige geht es an den 170 Landestützpunkten der Mark noch weiter. Doch auch Kindern, denen Bewegung schwerfällt, werden die ersten Schritte erleichtert. Mit einem Förderprogramm helfen Sportland und AOK Nordost bei den ersten kleinen und großen Schritten in eine bewegte Zukunft.



Soziales Engagement

Das Sportland übernimmt zudem soziale Verantwortung. So haben Brandenburger Vereine über das Integrationsprojekt der BSJ in den vergangenen Jahrzehnten tausende Migranten in die Sportfamilie integriert. Vereine und Sportjugend sorgen mit Projekten und Programmen zudem für eine offene, demokratische und tolerante Vereinslandschaft. Besonders groß geschrieben wird der Schutz der Kinder. Die Sportjugend klärt über Gefahren auf, hilft bei der Prävention und hat ein starkes Netz aufgebaut, sollte das Wohl der Kinder in Gefahr sein. Gesellschaftlich engagiert sind auch die jährlich rund 140 Freiwilligendienstler im Sport.



30 Jahre für den Nachwuchs

Auch die **Brandenburgische Sportjugend** feiert

Bewegt durch die Jahre

„Immer in Bewegung“ – und das seit 30 Jahren: Die Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund lebt seit drei Jahrzehnten Tag für Tag dieses Motto und hat mit dem leidenschaftlichen Einsatz ihrer Mitarbeiter und Ehrenamtlichen dazu beigetragen, dass hunderttausende von Kindern und Jugendlichen im Land Bewegung und Sport lieben und leben gelernt haben. Diese erfolgreiche Zeit und die Vorfreude auf die nächsten Jahrzehnte mit Brandenburgs Nachwuchs lässt die BSJ im September im Skatepoint Kolzenburg Revue passieren. BSJ-Vorsitzender Peter Bohnbeck resümiert zufrieden: „Ich denke, auch wenn wir als BSJ dem Jugendalter eigentlich entwachsen sind, kommen wir beim märkischen Nachwuchs immer noch sehr gut an. Wir bewegen weiterhin Brandenburgs Kids.“

Mehr als eine Sportorganisation

Das sieht LSB-Präsident Wolfgang Neubert nicht anders. „Unsere Sportjugend ist weit mehr als nur eine Sportorganisation. Sie setzt sich für die Mitarbeit und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen sowie ihren Schutz – auch abseits



ein Jubiläum

des Sports – ein. Außerdem bringt sie unserem Nachwuchs auf spielerische Art und Weise soziale Werte wie Toleranz oder Respekt im alltäglichen Miteinander näher.“

Umfangreiches Tätigkeitsfeld

Die Sportjugend vertritt knapp 145.000 Aktive der märkischen Vereine, die unter 27 Jahre alt sind. Damit ist die BSJ der größte Jugendverband in Brandenburg. Sie ist in den Bereichen „Kinderschutz“, „Freiwilligenarbeit im Sport“, „Außer-schulische Jugendbildung“, „Internationale Jugendarbeit“ und „Sport im Elementarbereich“ aktiv. Mit zahlreichen „Sozialen Projekten“ unterbreitet sie Angebote zur gesellschaftlichen Integration, zur Stärkung des zivilbürgerlichen Engagements, zur Gewaltprävention, zum Demokratielernen sowie zur Schaffung von alternativen Freizeitbeschäftigungen.



...und plötzlich **geht nichts mehr**

Corona-Lockdown sorgt im Frühjahr für **Stillsta**

Den Empfehlungen folgen Verbote und Absagen

Anfang März wird die Unruhe im Sportland spürbar: Das Coronavirus rückt näher und mit ihm viele wichtige Fragen für Aktive und Ehrenamtliche in unseren Sportvereinen und -verbänden: Kann ich zum Training gehen? Sind Begegnungen mit anderen Sportlern und Zuschauern bei Wettkämpfen eine mögliche Infektionsquelle? Sollten Veranstaltungen abgesagt werden? Nach ersten Empfehlungen und Hinweisen von Experten, wie dem Virus zu begegnen ist, folgen wenige Tage später erste Absagen.

Talentiaden verschoben, Wettkämpfe ausgesetzt

Um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen, werden viele Veranstaltungen schon frühzeitig abgesagt. Während der Landessportbund seine Talentiaden und auch die Kinder- und Jugendsportspiele verschiebt, legen unter anderem mit dem Fußball-Landesverband, dem Märkischen Turnerbund sowie dem Handball-Verband Brandenburg auch drei der vier größten Mitgliedsverbände des Landessportbundes den Spiel- und Wettkampfbetrieb vorerst auf Eis.



nd im Sportland – und noch mal ab Herbst

Und es kommt noch schlimmer: Lockdown – und das gleich zweimal

Der Sport wird von der Wucht der Pandemie überrollt: Am 18. März – und damit nur wenige Tage nach den ersten Empfehlungen der Experten, wie der Sport mit dem Virus umzugehen hat – untersagt die brandenburgische Landesregierung bis zum 19. April den Sportbetrieb auf und in allen öffentlichen und privaten Sportanlagen. Erstmals in seiner 30-jährigen Geschichte steht das Sportland still. Doch lange hält diese Phase nicht an, denn die Vereine lassen sich vom Virus nicht besiegen! Viele von ihnen kämpfen mit Leidenschaft gegen die Pandemie und bieten ihren Mitgliedern neue Sport-Alternativen und dem Virus damit die Stirn. Online-Angebote und Outdoor-Kurse abseits der gewohnten Sportstätten sorgen für Bewegung. Und darauf müssen die Vereine im November erneut zurückgreifen, denn die zweite Welle der Pandemie schwemmt nach Deutschland und sorgt für einen zweiten Lockdown – auch für das Sportland.



Gemeinsam durch die **Krise**

Corona-Hilfen für das Sportland und seine Vereine





Solidarität steht an erster Stelle

Es ist Mitte März, als fast nichts mehr geht. Die Corona-Pandemie stoppt mit unbarmherzigem Griff die Welt und damit auch das Sportland. Doch die Sportvereine geben nicht klein bei, suchen nach Möglichkeiten, weiterzumachen und finden sie auch. Dabei bekommen sie Hilfe von vielen Seiten. In einem ersten Appell bittet LSB-Präsident Wolfgang Neubert alle Aktiven um Solidarität mit ihren Vereinen. Und diese leben sie: Fast überall bleiben die Mitglieder bei der Stange und aktiv in ihren Vereinen. Alle leben – wenn auch meist nur virtuell – die Gemeinschaft im Sport einfach weiter.

LSB-Förderungen folgen flugs

Und auch der Landessportbund steht hinter seinen Vereinen. So verschafft er ihnen in der Corona-Krise eine finanzielle Entspannung. Zuerst verschiebt er die jährlichen Beitragszahlungen von 8 Euro pro Vereinsmitglied, die im April fällig gewesen wären und sich auf insgesamt 2,8 Mio. Euro summieren, auf den 1. Juli 2020. Dann zieht er auch noch die Vereinsförderung vor. Damit zahlt er erstmals diese Gelder schon vor der Beitragszahlung aus – und das auch noch in Rekordhöhe von insgesamt rund 2,35 Mio. Euro.

Rettungsschirm vom Land

Zusätzlich dazu spannt das Land gemeinsam mit dem LSB einen Rettungsschirm für in ihrer Existenz bedrohte Vereine auf. Dieser hilft sowohl in Not geratenen Sportvereinen als auch gemeinnützigen Trägern von Einrichtungen der Bildung, der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Weiterbildung. Dafür stellt die Landesregierung insgesamt 10 Mio. Euro für drei Monate zur Verfügung. Aufgrund der weiter bestehenden Einschränkungen wird das Programm bis Dezember verlängert. Ohne Ende hingegen steht der Informations- und Beratungsservice des Landessportbundes den Vereinen und Verbänden jederzeit zur Seite.

Aufgeben ist keine Option

Es ist der 18. März, als der Corona-Lockdown auch das Sportland erreicht. Ab jetzt geht erst einmal nichts mehr. Doch die Schockstarre in den Vereinen hält nicht lange an. Mit Ideenreichtum und unbändigem Willen ausgestattet, finden sie schnell Alternativen, um unter Einhaltung aller vom Land geforderten Pandemie-Regeln ihren Aktiven wieder sportliche Angebote zu unterbreiten. Dabei nutzen sie zugleich die Möglichkeiten der virtuellen als auch der realen Welt. Online-Kurse und Bewegung in der freien Natur sind die ersten Alternativen zu dem bisher üblichen Sport in den gesperrten Sportstätten.

Kontaktloser Sport nach zwei Monaten wieder möglich

Auch, weil sich die Sportlerinnen und Sportler diszipliniert an die Corona-Regeln des Landes halten, zeigen diese Wirkung. Nach und nach bekommt Brandenburg die Ausbreitung des Virus in den Griff und Lockerungen der Regeln bringen wieder Schwung ins öffentliche Leben. Davon profitiert nach gut zwei Monaten des Verbots auch der Sport. Ab dem 15. Mai kann der kontaktlose Sport im Freien wieder ausgeübt werden, am 28. Mai folgt dann auch die Erlaubnis für den kontaktlosen Sport in den Hallen.

Vollständige Öffnung erst nach Druck durch Sportland

Doch das vollständige Comeback des Sports lässt anschließend auf sich warten. Während für andere Bereiche des Lebens Lockerungen beschlossen werden, bleiben die bisher bestehenden Restriktionen im Sportland weiter erhalten. Zwar dürfen Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre ab Mitte Juni auf Druck des Sportlandes auch wieder Kontaktsport treiben. Doch die Älteren schauen in die Röhre – sehr zu ihrem Unverständnis und dem des Sportlandes. Das erhöht weiter seinen Druck auf die politischen Entscheidungsträger, die den immer vehementer werdenden Forderungen des märkischen Sports schließlich nachgeben: Am 5. September – und damit nach fast einem halben Jahr – darf das komplette Sportland unter Beachtung der gültigen Umgangsverordnung wieder in seinen Alltag zurückkehren. Bis Anfang November erneut der Lockdown erklärt wird.



Sportland käm



Niemals aufgeben

pflegt mit Ideen und Engagement um seinen Sport



Sportland **boomt** auch **2020**

Brandenburgs Vereinssport wird **bunter** und **größer**

Wieder 5.000 Aktive mehr

Der Vereinssport im Land Brandenburg gewinnt immer neue Anhänger. Zu Beginn des Jahres sind insgesamt 355.190 Menschen Mitglied in einem märkischen Sportverein – 4.160 mehr als im Vorjahr. Damit finden 14,14 Prozent aller Brandenburgerinnen und Brandenburger in den märkischen Vereinen eine sportliche Heimat.

Für jeden etwas dabei

LSB-Präsident Wolfgang Neubert erklärt im März den erneuten Zuwachs vor allem mit der Angebotsvielfalt: „Ob Menschen mit oder ohne Handicap, gesundheitsorientiert oder wettbewerbsaffin, ob Individualsportler oder Teamplayer – Sportbegeisterte jeder Ausprägung und Altersgruppe finden im Sportland das passende Angebot.“ Diese Vielseitigkeit habe einen besonderen Grund: „Möglich machen das unsere immer professioneller arbeitenden gut 3.000 Vereine und vor allem das schier unerschöpfliche Engagement ihrer zehntausenden Ehrenamtlichen. Damit dieser Einsatz auf einen



ßer

starken Rückhalt bauen kann, werden wir uns weiterhin für angemessene Rahmenbedingungen vor allem bei der Finanzierung des Sports sowie bei der Sportstätteninfrastruktur einsetzen.“

Potsdam an der Spitze

Mit der neuen Rekordmarke verzeichnet der Brandenburger Vereinssport bereits im 29. Jahr in Folge einen Zuwachs. Das größte Mitgliederplus bei den Kreis- und Stadtsportbünden können Potsdam (+975), Barnim (+664) und Brandenburg a.d. Havel (+598) verzeichnen. Die meisten neuen Mitglieder bei den Landesfachverbänden vermeldet der Handball-Verband Brandenburg (+382). Auf die größte Community mit 81.852 kann aber weiterhin der Fußballverband verweisen.



Abstimmung mal anders

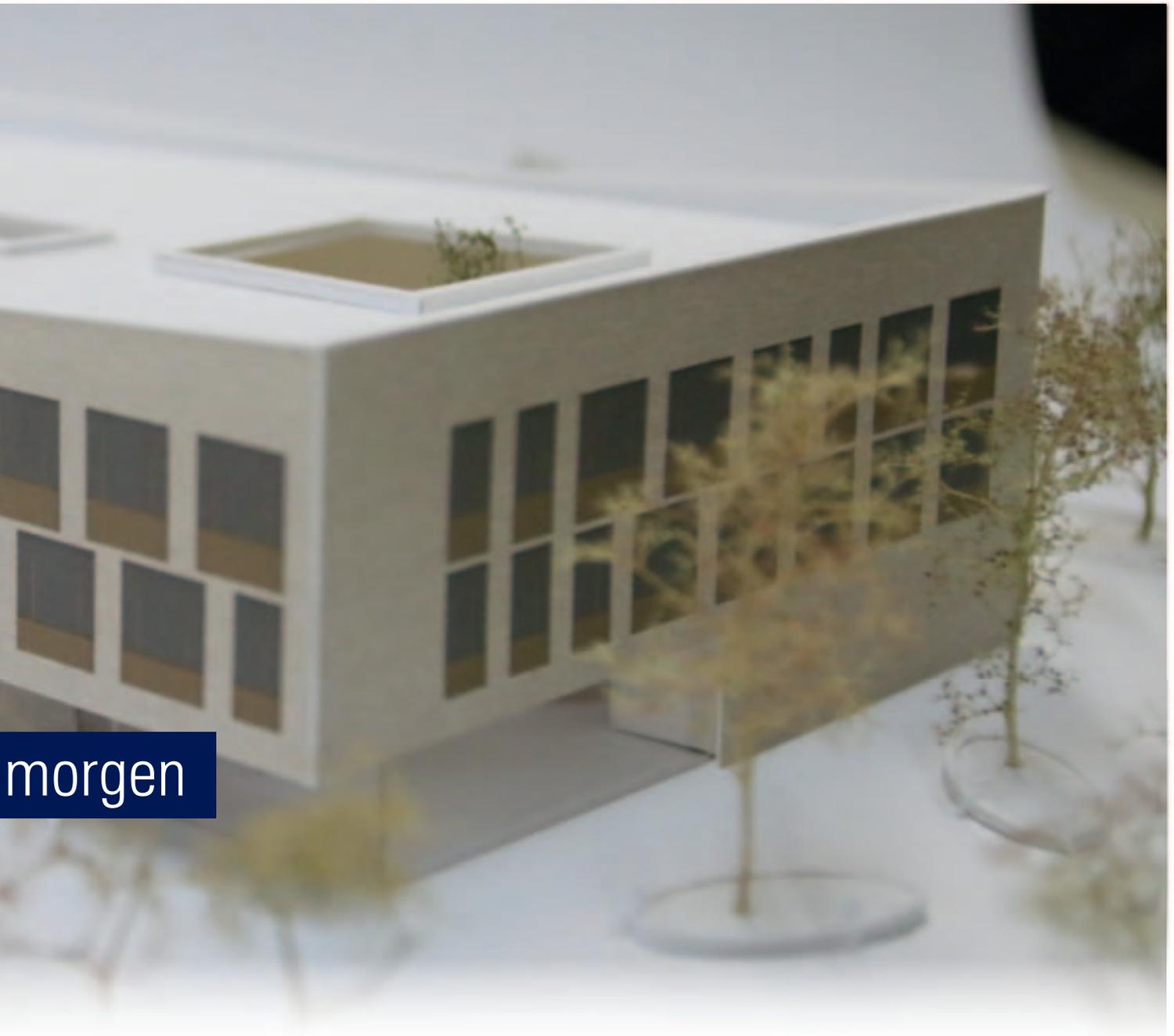
LSB-Mitglieder stellen **digital die Weichen** für

Corona sorgt für ein Novum

Es ist eine Premiere, auf die das Sportland gerne verzichtet hätte: Erstmals in der Geschichte des Sportlandes muss der Landessportbund seine Mitgliederversammlung absagen. Aufgrund des Corona-Geschehens im November verzichtet der LSB gezwungenermaßen auf eine Präsenzveranstaltung. Stattdessen kommen die Mitglieder in einem Umlaufverfahren mit digitaler Info-Veranstaltung zu ihrem Recht, mit ihrer Stimme den Weg in die Zukunft des Sportlandes festzulegen.

Alle unter einem Dach

Und davon machen sie voller Tatendrang Gebrauch. Fast alle Delegierte sind dabei, als es unter anderem um die Finanzierung des neuen „Haus des Sports“ geht. Für das wird das ganze Jahr über geplant und verhandelt und Anfang November der erste Spatenstich vollführt. Die neue Heimstätte des Sportlandes – neben dem LSB werden auch die Sportjugend, die Europäische Sportakademie sowie zahlreiche Verbände in das Haus einziehen – entsteht auf dem Gelände des Potsdamer Luftschiffhafens in unmittelbarer Nähe zu Olympiastützpunkt und Sportschule.



morgen

Na Logo

Während sich die Türen des neuen Hauses Ende 2022 öffnen sollen, bekommt das Sportland nach einer Entscheidung seiner Mitglieder sein neues Logo bereits zum Jahresanfang 2021. Nach einem monatelangen offen gestalteten Entscheidungsprozess setzt sich ein moderner, frischer Entwurf durch, der von Beginn an von einem Großteil der Beteiligten favorisiert wurde. Besonders schön: Das Wappentier Adler und die Farbe Rot, die beide schon das bisherige Logo dominiert hatten, finden sich auch im neuen Wappen wieder.



... dann eben **2021**

Spiele in Tokio verschoben, doch das „**TEAM**





TOKIO“ bleibt

Corona verhindert Tokio 2020

Im Frühjahr hat Corona die Welt fest im Griff. Und schnell wird klar, dass der Virus bis zur Eröffnung der Olympischen Spiele im Juli in Tokio nicht verschwinden wird. Im März gibt das IOC dann entsprechend bekannt, dass das größte Ereignis im Sport um ein Jahr in den Juli 2021 verschoben wird – und für viele Brandenburger Athleten bricht eine Welt zusammen. Ihre gesamte Planung ist auf die Spiele ausgerichtet, die nun in diesem Jahr nicht mehr stattfinden werden. Das gleiche Schicksal ereilt wenig später auch die vielen hoffnungsvollen Para-Sportler Brandenburgs.

Hoffnungsschimmer TEAM TOKIO

Doch in dieser schweren Zeit sendet das Sportland Licht ins Dunkle: Die Förderung für das TEAM TOKIO – LAND BRANDENBURG wird unter den gültigen Bedingungen fortgesetzt und läuft damit über den Sommer hinaus bis ins kommende Jahr weiter. Darauf einigen sich das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, der Landessportbund und die Sporthilfe Brandenburg.

Neue Teamkollegen

Das Trio hatte das TEAM TOKIO – LAND BRANDENBURG im Jahr 2019 berufen und unterstützt es seitdem bei der Vorbereitung auf die Olympischen und paralympischen Spiele. Neben einer individuellen Förderung gehört dazu u.a. auch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit. Und von der profitieren immer mehr Aktive: 2020 stoßen Maximilian Dörnbach (Radsport) und Hannes Schulz (Wasserball) dazu und weitere können 2021 noch folgen.



Ballungsraum im Spitzensport

Märkische Top-Leistungen erhalten **viel Anerkennung**

Sicherheit im Spitzensport

Hoffnungsvolles Licht im dunklen Corona-Jahr: Der Spitzensport im Sportland darf sich freuen. Denn das Bundesinnenministerium erklärt im August, dass alle 14 brandenburgischen Bundesstützpunkte des olympischen Sports bis Ende 2024 anerkannt bleiben. „Das ist eine gute Sache und gibt für den Moment vielen hier bei uns im Sportland Sicherheit“, begrüßt Andreas Gerlach, LSB-Vorstandsvorsitzender, die Entscheidung. Während ein Großteil der märkischen Bundesstützpunkte ihre Anerkennung schon im Vorjahr bis 2024 erhalten hatten, dürfen sich nun die Stützpunkte Boxen und Gewichtheben (beide in Frankfurt/O.), Gerätturnen der Männer (Cottbus) sowie Schwimmen und Triathlon (Potsdam) über die Verlängerung freuen.



nnung

Auch im Parasport gibt's jetzt märkische Bundesstützpunkte

Bestätigung der bisher so erfolgreichen Arbeit gibt's auch im märkischen Parasport. Das Sportland bekommt ab 2021 gleich drei neue Bundesstützpunkte und bestätigt damit seine starke Stellung im deutschen paralympischen Sport. Im Jahr 2020 trainieren insgesamt 30 Aktive in den Sportarten Radsport und Leichtathletik (in Cottbus) sowie Schwimmen (in Potsdam) unter der Regie von sechs hauptamtlichen Trainern an den künftigen Bundesstützpunkten.



Spitzenleistungen im Corona-Jahr

Internationale **Medaillen**, aber **keine Sportlerw**





ahl

Emma Hinze räumt mächtig ab

Sie ist die Schnellste der Welt: Gerade noch zu Brandenburgs „Sportlerin des Jahres 2019“ gewählt, fährt Emma Hinze im Februar bei der Bahnrad-WM in Berlin ihre gesamte Konkurrenz in Grund und Boden. Die damals 22-Jährige vom RSC Cottbus holt sich im Velodrom in überragender Form die Titel im Sprint, Team-Sprint und Keirin. Danach gibt sie zu, dass sich nicht nur das Sportland in einem Traum wohnt: „Ich habe meinen Physiotherapeuten gebeten, mich mal zu kneifen. Ich habe lange gebraucht, das wirklich zu realisieren.“ Auch Roger Kluge holt sich mal wieder Edelmetall. Mit Partner Theo Reinhardt (Berlin) sichert er sich Bronze im Madison.

Keine Sportlerwahl und auch keine Gala

Diese Erfolge machen Hinze und Kluge normalerweise schon zu den perfekten Kandidaten für die diesjährige Wahl zum „Sportler des Jahres“. Aber in diesem Jahr ist nichts normal. Aufgrund der Absage der meisten internationalen Wettkämpfe fehlt die Grundlage für eine faire Abstimmung. Daher entschließt sich das Sportland schweren Herzens, erstmals in seiner Geschichte auf die Wahl seiner „Sportler des Jahres“ zu verzichten. Und Verzicht üben muss das Sportland in doppelter Hinsicht. Denn die „gegenwärtigen Umstände der Verordnungen im Zusammenhang mit Corona“, erklärt LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach, sorgen dafür, dass die Sportgala „mit dem Niveau und Anspruch der letzten Jahre nicht planbar ist und daher nicht stattfinden wird“.

Paracycler und Lindemann mit starkem WM-Auftritt und Doppel-Europameister Levy

Das ist auch schade für alle anderen Spitzensportler im Land. So hatten sich die Paracycling-Asse aus Brandenburg noch vor der Pandemie insgesamt fünf Medaillen bei der Bahnrad-WM in Kanada gesichert und sich damit genauso eine sehr gute Ausgangsposition für die Sportlerwahl erkämpft wie Triathletin Laura Lindemann, die im Herbst bei der Heim-WM in Hamburg Sprint-Bronze holte. Maximilian Levy aus Cottbus legt spät im Jahr noch einmal nach und holt sich bei der Bahnrad-EM in Plovdiv die Titel im Sprint und im Keirin.



Mit **Sicherheit** zu den **Medaillen**

Brandenburgs **Spitzensport** von **Landespolizei**

Zehn Neue für die Spitze und die Sicherheit

Diese Entscheidung ist eine absolute win-win-Situation: Anfang Oktober werden zehn Aktive des Brandenburger Spitzensports neu in die Fördergruppe der brandenburgischen Landespolizei aufgenommen. Während die Sportlerinnen und Sportler damit nicht nur finanziell und beruflich über das Karriere-Ende hinaus abgesichert sind und sich damit voll auf ihren Sport konzentrieren können, darf sich die Brandenburger Gesellschaft nicht nur auf sportliche Erfolge freuen, sondern auch auf hochmotivierte künftige Gesetzeshüter mit Vorbildfunktion.

Zweigleisig zum Erfolg

In den nächsten 60 Monaten werden die Zehn die Möglichkeit haben, ihre sportlichen Ziele weiter zu verfolgen und dem gesamten Sportland gleichzeitig tolle Momente und Erfolge schenken zu können. Mit dabei ist auch Diskus-Ass Kristin Pudenz, die als Deutsche Meisterin beste Chancen auf Olympia 2021 hat. Beste Chancen auf eine Karriere als Polizeikommissare haben sie alle.



und **-feuerwehr** gefördert

Einzigartige Bedingungen

Die Sportfördergruppe ist ein Förderprogramm für Spitzensportler in der Mark und wird im Verbund mit der Landespolizei, dem Sportministerium, dem Landessportbund und dem Olympiastützpunkt Brandenburg koordiniert. Daneben existiert noch die Sportfördergruppe der Berufsfeuerwehr, was die Möglichkeiten für märkische Aktive in Deutschland einzigartig macht.

Sie haben beste Voraussetzungen, um weiter an ihrem Traum von Olympia zu arbeiten:

Kristin Pudenz, Jean Paul Bredau, Justus Ringel (alle Leichtathletik), Elisa Rohde, Johannes Hickmann (beide Boxen), Melvin Imoudu (Schwimmen), Luc Meyer, Kilian Ochs (beide Judo), Stine Noack (Kanu), Hannes Schenk (Bob)



Der Dreiklang des Sportlands

Image-Kampagne „Beim Sport gelernt“ geht in

Leistungen aufzeigen

Weitsichtig handeln, Verantwortung übernehmen, Perspektiven aufzeigen – Schlagworte, die in Corona-Zeiten nicht nur im Sport fallen, sondern in der gesamten Gesellschaft großgeschrieben werden. Es sind aber auch Aufträge, mit denen die Aktiven des Sportlandes seit langem ver- und betraut sind. Denn egal, in welcher Sportart und in welcher Funktion die Märkerinnen und Märker aktiv sind, derart Wertvolles haben sie in ihrem sportlichen Alltag gelernt und längst in alle anderen Bereiche ihres Lebens übernommen – egal, ob Schule, Beruf oder Familie. Das ist die Kernaussage der Kampagne „Beim Sport gelernt“, für die der Landessportbund im April eine 2. Motivreihe veröffentlicht.

Bildung gehört zum Sport

Die Serie verbindet verschiedene Sportartenmotive mit sprachlichen Dreiklängen, die in ihrer Kombination die persönlichen, gesellschaftlichen und sportfachlichen Bildungsaspekte des Sports transportieren. Darüber hinaus wird Sport als positives Erlebnis und wichtige Lebenserfahrung dargestellt. Dies sind Leistungen des Sports, auf die es vor allem während und auch nach der Corona-Zeit hinzuweisen gilt.



die zweite Runde

Noch mehr Selbstbewusstsein zeigen

Die neuen Motive werden, wie bereits die Premieren-Serie, die sich thematisch auf das Erlernen sozialer Kompetenzen konzentriert hatte, über Anzeigen, Plakate und Online-Produkte verbreitet. Diese stehen den gut 3.000 Vereinen des Landes, den 56 Landesfachverbänden sowie den 18 Kreis- und Stadtsportbünden kosten- und lizenzfrei zur Verfügung. Die Kampagne, die mit Unterstützung des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen entstanden ist, soll den Brandenburger Vereinen und Verbänden helfen, ihre Bildungsleistung noch selbstbewusster zu kommunizieren.



Die Gesundheitskasse.



PUNKTEN
24/7



Bis zu **385 Euro** pro Jahr **appholen** –
mit der kostenlosen **AOK Bonus-App**.
Jetzt downloaden!

Für Sie. Und für ein gesünderes Deutschland.

aok.de/nordost/bonus

DAS HABE ICH BEIM SPORT GELERNT

WASSER ERFAHREN

GEMEINSCHAFT ERLEBEN

NATUR BEWAHREN

lsb-brandenburg.de

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren im Sportland Brandenburg jährlich rund 118.000 Kinder und Jugendliche sowie 237.000 Erwachsene. Das macht unsere 3.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.lsb-brandenburg.de





1.000 Talente im Frühjahr und im Herbst

Corona sorgt bei **Talentiaaden** für Pausen und vo



Unterbrechung durch Frühjahrs-Lockdown

Mit viel Vorfreude starten im Februar die ersten jungen Sportlerinnen und Sportler in die diesjährige Talentiade-Serie des Landessportbundes. In Lehnin sind 80 besonders talentierte Drittklässler aufgerufen, sich in verschiedenen Sportarten auszuprobieren. Und ihnen sollen eigentlich im Laufe des Jahres knapp 2.000 weitere Gleichaltrige im ganzen Land folgen. Doch die Corona-Pandemie lässt das nicht zu: Schon im März sieht sich der Landessportbund gemeinsam mit seinen Stadt- und Kreissportbünden nach den ersten erfolgreichen Veranstaltungen gezwungen, alle weiteren abzusagen.

Restart im Herbst

Im Herbst dann folgt der nächste Anlauf: Der erste, harte Lockdown ist Geschichte und das Sportland nutzt die Gunst der Stunde und lädt erstmals in der zwölfjährigen Geschichte der Talentiade zu Herbstveranstaltungen ein. Hier nun sollen alle Kids, die im Frühjahr leer ausgegangen waren, endlich ihr sportliches Talent in ihnen teils unbekanntem Sportarten unter Beweis stellen – nachdem sie sich zuvor beim sogenannten EMOTIKON-Test dafür qualifiziert hatten. Doch schon nach wenigen Talentiaden wird klar: Der erneute Lockdown wird auch die zweite Halbzeit der Serie verkürzen.

Aller guten Dinge sind diesmal 13

Und so endet diese Talentiade-Serie bereits nach der 13. Veranstaltung, zu der in Frankfurt (Oder) noch einmal gut 40 Kinder kommen. Insgesamt dürfen sich trotz der Pandemie mehr als 1.000 Mädchen und Jungen bei den Talentiade ausprobieren. Und auch wenn es eigentlich gut 2.000 bei 29 Veranstaltungen sein sollten: Die Zahl ist angesichts der Umstände für das Sportland – und vor allem für die gut 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – ein Erfolg.



10.000 Mal Gold, Silber und Bronze

Deutsches **Sportabzeichen** bleibt Favorit im Sp

Mehr als ein Appetithäppchen

Auch wenn der Sport in Brandenburg Corona bedingt lange auf Sparflamme läuft, der Appetit der Märker auf Sport ist ungebrochen. Das zeigt sich auch am steigenden Interesse der Brandenburgerinnen und Brandenburger am Deutschen Sportabzeichen. So haben in der vergangenen Saison insgesamt 10.217 Aktive aus der Mark, darunter 8.585 Kinder und Jugendliche, diese höchste Auszeichnung im Breitensport errungen – und somit gut 200 mehr als im Jahr zuvor. Damit gehört Brandenburg zu einem von nur drei Bundesländern, die entgegen des leicht abschwächenden Sportabzeichen-Trends Wachstumszahlen vermelden dürfen.

Sparkassen-Sportabzeichenwettbewerbe locken

Diese Ausnahmestellung hat sich das Sportland dank des besonderen Engagements vieler Sportlerinnen und Sportler verdient. Denn neben dem Sportabzeichentag in Cottbus 2019 hat die Mark viel für die mehr als 100 Jahre alte Auszeichnung übrig. So locken die Sparkassen-Sportabzeichenwettbewerbe der Schulen, Vereine sowie Kreis- und Stadtsportbünde, die vom Ostdeutschen Sparkassenverband gefördert werden, immer wieder zu den Prüfungen. Diesmal waren unter anderem 75 Schulen im ganzen Land am Start.



ortland

Nun geht's auch im Hort ums Sportabzeichen

Und weil der Sport – auch in den Schulen – aufgrund von Corona in diesem Jahr kürzer kommt als je zuvor, stampfen Landessportbund und seine Sportjugend einen weiteren Sparkassen-Sportabzeichen-Wettbewerb aus dem Boden. An der Suche nach dem „Fittesten Hort“ beteiligen sich mehr als 1.300 Kinder aus 36 Horten im ganzen Land, um die Bewegungsdefizite des Lockdowns auszugleichen. Besonders engagiert bei der Suche nach dem „Fittesten Hort“ waren Frankfurt (Oder), Cottbus, Brandenburg an der Havel sowie Potsdam-Mittelmark.



Neue Alternativen im Sportland

Gesundheitssport **in der Natur**, Frauensporttage





in den Regionen

Megatrend Gesundheitssport

Mehr denn je steht die Gesundheit in diesem Jahr im Fokus der Gesellschaft – und damit auch im Sportland. Das hat sich diesem Thema aber längst angenommen, fördert seit langem entsprechende Vereinsangebote und lädt regelmäßig zu zentralen Gesundheitssportkonferenzen, um die neuesten Infos aus Theorie und Praxis an seine Mitglieder weiterzugeben. So wie Anfang September in Blossin, als sich unter der Überschrift „Megatrend Gesundheitssport – Raus in die Natur“ gut 60 Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen und Verbänden in Workshops und Referaten intensiv diesem Bereich widmen – unter anderem unterstützt durch die AOK Nordost, den Gesundheitspartner des LSB.

Freier Himmel, freie Auswahl

Dabei legen sie ihr Augenmerk – auch mit einem Seitenblick auf die Corona-Pandemie – insbesondere auf jene Chancen im Gesundheitssport, die sich unter freiem Himmel und in der Natur eröffnen. In Vorträgen und fünf verschiedenen Workshops zeigen die Referenten dabei unter den verschiedensten Blickwinkeln den Nutzen und den Mehrwert, den Gesundheitssportangebote in der Natur und abseits von Sporthallen, Turngeräten und Gymnastikräumen bieten können.

Frauensporttage in den Regionen

Einen Mehrwert für das Sportland und für ganz Brandenburg haben auch die neuen regionalen Frauensporttage, die die bisherige zentrale Veranstaltung des Landessportbundes ablösen. Mehr als zwei Jahrzehnte lang hat der Frauensporttag des LSB Mädchen und Frauen des Landes mit bis dahin teils unbekanntem Sportarten und engagierten Vereinen vor Ort zusammen und so Bewegung in zahlreiche Lebensläufe gebracht. Nun erreicht der Sport nicht mehr nur an einem einzigen Tag Frauen im ganzen Land, sondern rüttelt mit mehreren, dezentralen Veranstaltungen direkt vor Ort das weibliche Interesse am Sport wach. Das klappt – trotz Corona – in Cottbus und Neuruppin schon ausgesprochen gut.

Glanzvolle Helfer

Es sind besondere Zeiten mit neuen Herausforderungen für Brandenburgs fleißige Helfer im Sport: Die Corona-Pandemie hat die Welt seit dem Frühjahr fest im Griff und damit auch große Teile des Sportlands. Doch dessen Ehrenamtler zeigen sich den Aufgaben gewachsen und beweisen einmal mehr eindrucksvoll, wie wichtig sie nicht nur für den Sport, sondern für das gesamte Land sind. Mehr denn je also haben die Ehrenamtlichen des Sportlandes eine besondere Wertschätzung verdient. Diese lassen ihnen der Landessportbund und die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH auch zukommen: Mit ihrem populären Ehrenamtswettbewerb „Sportsympathiegewinner“ geben sie 20 Fleißigen des Sports eine große Bühne. In diesem besonderen Jahr gehören die drei Hauptgewinner **Synke Köpping** (Fußball | Juventus Crew Alpha), **Dieter Dietze** (Radsport | RSG Sprinter Fredersdorf) sowie **Dennis Vieweg** (Fußball | Grün-Weiß Ahrensfelde) zu den Auserwählten.

Grünes Band am grünen Tisch

WM- und EM-Teilnahmen stehen für ihre Mitglieder schon zu Buche, nun darf sich die **Billardsparte des MSV Neuruppin** über einen weiteren Erfolg freuen. Bei der diesjährigen Vergabe des „Grünen Bands“ für vorbildliche Arbeit im Nachwuchsleistungssport belohnt der DOSB auch die Fontanestädter. Damit steigt nicht nur der Kassenstand um 5.000 Euro Siegprämie, sondern auch das Bewusstsein des MSV, auf dem richtigen Weg zu sein.

Grüner Stern des Sport

Die Fußballer der **SG Eintracht Peitz** gewinnen in diesem Jahr mit ihrer Initiative „Peitz ist grün – von den Ostereiern zur CO₂-Neutralität“ den „Großen Stern des Sports in Silber“ 2020 in Brandenburg. Mit dem Projekt wollen die Kicker – im Schatten des Kohlekraftwerks Jänschwalde – als erster Amateurverein im deutschen Fußball CO₂ neutral werden und damit für alle ein Vorbild sein.





Ausgezeichnete **Ehrenamtler**

Beispielhaftes **gewinnt** auch im Corona-Jahr



Kicken, baden, (kennen-)lernen

Land des **Straßenfußballs** heißt hunderte Sportler/-





Herausforderung angenommen

Sport kennt keine Grenzen: Auch im herausfordernden Jahr 2020 lässt es sich die Brandenburgische Sportjugend nicht nehmen, zu ihrer alljährlichen Meisterschaft im Straßenfußball einzuladen. Und das Interesse ist wieder riesig. Bei vier Regionalturnieren in Eberswalde, Senftenberg, Potsdam und Frankfurt (Oder) sowie drei CampCup-Events an den Erstaufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete in Doberlug-Kirchhain, Wünsdorf und Eisenhüttenstadt kicken hunderte Fußballerinnen und Fußballer um den Einzug ins integrative Finale der Brandenburgischen STRASSENFUSSBALL-MEISTERSCHAFT powered by AOK Nordost. Das steigt am 20. September mit insgesamt 93 Teams aus Sportvereinen, Gemeinschaftsunterkünften bzw. Erstaufnahmeeinrichtungen, Jugendclubs oder Freizeitkickern am Tropical Islands in Brand.

Buntes Finale unter Palmen

Das Finalfest, das im Rahmen des DOSB Programms „Willkommen im Sport“ insbesondere durch die Integrationsbeauftragte des Bundes, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, unterstützt wird, hält auch in diesem Jahr Abwechslung für alle parat. Neben den insgesamt 251 Spielen haben die Jungs und Mädchen die Möglichkeit, sich beim Kopfballtischtennis, dem Speedcheck oder gar beim Panna-Cup, bei dem im „Eins-gegen-Eins“ der Gegner getunnelt werden muss, auszuprobieren. Außerdem zeigen Spielerinnen des Bundesligisten 1. FFC Turbine Potsdam unter den Palmen live ihr Können.

GEMEINSAM für das Sportland

Zentrales Anliegen des Projektes „Straßenfußball für Toleranz“ ist es, neben dem sportlichen Talent auch die sozialen Fähigkeiten von Jugendlichen weiterzuentwickeln. Die jährliche Meisterschaft und ihr Finale werden unter Mitwirkung zahlreicher haupt- und ehrenamtlich Engagierter geplant und durchgeführt.



Mobil für noch **mehr Bewegung**

Neues Projekt der Sportjugend fördert **Kitas**

Kein Stillstand trotz Lockdown

Die Brandenburgische Sportjugend setzt weiterhin Akzente in der Bewegungserziehung der märkischen Kitas. So trotzst sie mit ihrer neuen Initiative „Kita in Bewegung“ nicht nur dem Bewegungsmangel mancher Kids, sondern auch den Schwierigkeiten der Pandemie. Weil zentrale Weiterbildungen für Erzieher aufgrund der Eindämmungsmaßnahmen zeitweise unmöglich sind, dreht die BSJ einfach die Bildungskette um. Statt die lernwilligen Erzieher zum Lernen einzuladen, kommen die lehrwilligen BSJ-Referenten einfach direkt zu den Kitas.

Bildung direkt vor Ort

Gemeinsam mit der Bewegungsbaustelle Berlin erstellt die BSJ ein Fortbildungskonzept mit Beteiligung der Kinder. Dadurch können diese ihren Kita-Alltag trotz Weiterbildung der Fachkräfte wie gewohnt erleben. Um den Kindertagesstätten weitere Bewegungsideen für den wichtigsten Bewegungsraum – das Außengelände – zu geben, werden die Fortbildungen rund um eine mobile Bewegungsbaustelle direkt vor Ort durchgeführt. Die Erzieher erhalten dadurch noch mehr Ideen zur Umsetzung von offenen Bewegungsangeboten und der Arbeit mit kreativen Arbeitsmaterialien. Außerdem können die Kinder hier selbst Bewegungserfahrungen sammeln und mit nicht so ganz alltäglichen Materialien experimentieren.



Dem Ziel ein weiteres Stück näher

„Kita in Bewegung“ steht für den quantitativen Ausbau sowie die qualitative Weiterentwicklung von frühkindlichen Bewegungsangeboten in Brandenburgs Kitas und ist Teil des Gute-KiTa-Gesetzes. Und das ist auch gut so: Denn durch die Bewegungsfreude und Spiellust werden Kinder motiviert, sich mit den Lerninhalten auseinanderzusetzen. Zudem kann moderate Bewegung das Lernen auf vielfältige Weise fördern.

Getränke
HOFFMANN

Trink das Richtige beim Sport

Bei uns findest du es



www.getraenke-hoffmann.de





FEUERSOZIETÄT
BERLIN BRANDENBURG

VERSICHERUNGSSEIT 1716

Unser Schutzschild für Ihre sportlichen Erfolge

Wir sind da, wo Sie sich zu Hause fühlen. Und überall, dort am Start,
wo Berliner und Brandenburger sportlich unterwegs sind.
Denn beruflicher Schutz ist Gold wert. Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.



Mehr als jemals zuvor

ESAB-Fachhochschule und Berufliche Schulen

Die 300

Ausgerechnet in diesem verrückten Jahr darf die ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) einen neuen Rekord vermelden: Erstmals durchbricht die Studierendenzahl die Schallmauer von 300. Großen Anteil daran hat nicht nur der Rekordjahrgang der Studienanfänger – es sind 140 – sondern vor allem auch das immer umfangreichere Bildungsangebot der Fachhochschule.

Neue Studienrichtungen

So nehmen mit dem neuen Wintersemester in Potsdam erstmals 22 Studierende ihr Bachelorstudium „Bewegungs- und Sportpädagogik“ auf. In sechs Semestern kombinieren sie hier sportpraktische und bewegungspädagogische Inhalte. Natürlich punkten die Studienrichtungen der FHSMP zudem weiter mit ihrem einmaligen Angebot des dualen Studiums. Das nehmen auch zahlreiche Spitzenleute in Anspruch – unter anderem Bob-Olympiasiegerin Lisa Buckwitz.



sind beliebt

Rekorde auch an den Beruflichen Schulen

Neue Höchstzahlen vermelden auch die ESAB Beruflichen Schulen in Lindow und Potsdam: Zu Schulbeginn starten insgesamt 160 sportbegeisterte Auszubildende in eine abwechslungsreiche erste Schulwoche. Neben der Leidenschaft für Sport und Bewegung vereint alle „Neuen“ eins: In den nächsten zwei bzw. drei Jahren werden sie als „die Blauen“ in der charakteristischen ESAB-Farbe den Grundstein für ihre persönliche Karriere im Sport legen.

Europäisches Duo fürs Sportland

ESAB schiebt gleich zwei **internationale Projekte**



an

Kick-Off für Erasmus-Austausch im September

Bildung im Sport – und das ohne Grenzen. Das ist das Ziel, das die Europäische Sportakademie Land Brandenburg gemeinsam mit Partnern aus Spanien, Finnland und den Niederlanden anstrebt. Dafür hebt das Quartett im September ein ERASMUS+-Projekt aus der Taufe. Ziel des Projekts ist es, grenzüberschreitenden Wissensaustausch zu fördern, indem Lehrkräfte und Schüler zu ausgewählten Themenwochen bei einem der Partner zusammenkommen.

Modularer Weg zum Erfolg

Das Besondere an dem Projekt: Die modularen Bausteine bilden aufeinander abgestimmte Themenkomplexe und ermöglichen es den Partnern so, ihr individuelles Kompetenzprofil einzubringen. Geplant sind dabei unter anderem Module wie E-Health oder Betriebliches Gesundheitsmanagement.

Grenzenlose Gesundheit

Auch das EU-finanzierte Projekt „EU Health Coach“ der ESAB ist gestartet. Nach dem inoffiziellen Start im September in Cottbus findet die offizielle Eröffnung im polnischen Olympiazentrum WOSiR Drzonków statt. Brandenburgs Übungsleiter haben im Projekt die Möglichkeit, einen DOSB Übungsleiter B-Lizenz Komplettlehrgang zu absolvieren und den polnischen Arbeitsmarkt kennenzulernen. Bis zum Ende des Projekts im Jahr 2022 werden insgesamt über 50 Übungsleiter, Trainer und Physiotherapeuten eine kostenlose Fortbildung absolvieren.

defendo
Assekuranzmakler GmbH



Offizieller Versicherungspartner
des LSB Brandenburg



sicher sein

Unfälle können überall passieren –
Private Unfallversicherung über defendo

defendo-assekuranzmakler.de

Philipp Schneckmann

T +49 (0) 151 - 677 05 094

philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

T +49 (0) 30 374 42 96 12

F +49 (0) 30 374 42 96 60



TRAINIERE DEINEN KOPF

Suchada Bartz

Blaue seit 2018

Studium Sportmanagement an der ESAB Fachhochschule

Für Freunde des Sports.

Du willst dein Hobby zum Beruf machen? Bravo!
Dann bist du bei uns genau richtig. Willkommen
im Mach-was-für-dich-zählt-Club des
Landessportbundes Brandenburg!

esab-brandenburg.de



Impressum



**LANDESPORTBUND
BRANDENBURG**



Herausgeber

Landessportbund Brandenburg e.V.
Schopenhauerstraße 34, 14467 Potsdam
☎ (0331) 9 71 98 - 31 @ info@lsb-brandenburg.de

Verantwortlich

Andreas Gerlach (Vorstandsvorsitzender), Fabian Klein (Referatsleiter Kommunikation)

Redaktion

Fabian Klein, Marcus Gansewig

Grafische Gestaltung und Gesamtherstellung

Fabian Klein, G&S Druck und Medien GmbH

Fotos:

Cover: picture alliance/GES/Helge Prang, S. 22: S.Seifert (OSC Potsdam)
Alle weiteren Bilder, wenn nicht anders angegeben: Landessportbund Brandenburg e.V. (Marcus Gansewig);
Brandenburgische Sportjugend

Partner des Landessportbundes Brandenburg



DAS HABE ICH BEIM SPORT GELEHRT

MASSEN ANZIEHEN

MASSEN BEGEISTERN

MASSE BERECHNEN

lsb-brandenburg.de

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren im Sportland Brandenburg jährlich rund 118.000 Kinder und Jugendliche sowie 237.000 Erwachsene. Das macht unsere 3.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.lsb-brandenburg.de



BRANDENBURG.
ES KANN SO EINFACH SEIN.



LANDESSPORTBUND
BRANDENBURG